



FUSSBALL SPAZIERGANG BASEL

Der Fussballspaziergang führt in Hin- und Rückspiel à rund 90 Minuten (ohne Aufenthalte in Lokalen, Museen u. Ä.) durch Basel und seine Fussballgeschichte. Der Fussballspaziergang ist ohne Vorkenntnisse und auf eigene Faust machbar.

www.fussballspaziergang.ch

1 X

34 STUNDEN UNTERWEGS

EHEMALIGES HOTEL JURA, APOTHEKE AM CENTRALBAHNPLATZ 13

Am Standort der heutigen Apotheke befindet sich bis Mitte des 20. Jahrhunderts das Hotel Jura, das bis 1901 die FCB-Clubbeiz ist. Am Bahnhof starten Auswärtsfahrten. Zum Beispiel nach Cluj in Rumänien, wohin FCB-Fans 2010 rund 34 Zug-Stunden unterwegs sind. Fast so lange sind die Spieler der Basler Stadtauswahl 1921 zu ihrem Match in Berlin unterwegs.



2 **BADEENTEN UND ROSA SCHALS**

FAN-SHOP MARKUS VOGEL, KÜCHENGASSE 16

Ende der 1990er-Jahre beginnen Schweizer Fussballclubs, sich selber als Marke und ihre Fans als Kunden zu verstehen. Aus dem Fanartikelstand wird der Shop (auch im Falle von Markus Vogel), wo nicht mehr nur Schals, Trikots und Fahnen verkauft werden: Windeln in den Vereinsfarben (FCB-Windeln fänden in Zürich wohl besseren Absatz), Badeenten, ganze Motorroller oder die «Lady-Linie» in feinem Pink mit Seidenschals und taillierten T-Shirts. Der Inhaber dieses Shops gilt als Fan-Urgestein, sein Laden ist Billett-Verkaufsstelle an stadtplanerischem Unort.

3 **STEINE UND ANDERI PARTY'S**

STEINENVORSTADT, HEUWAAGE BIS BARFÜSSERPLATZ

Die Dokumentarfilme über die Basler Fussballschläger «Commando Ultras» beeinflusst die Sprache der Basler Jugend dank Youtube bis heute. «Penalty» für einen Tritt auf einen am Boden Liegenden oder «Das bruuchsch, sunsch wirsch nit geil», haben sich im Slang etabliert. Die «Steine» ist ein Hotspot für Jugendgangs in den 1980er- und frühen 1990er-Jahren, und damit nicht nur wegen dem Autoverkehr ein eher ungemütliches Pflaster. Ab 2002



lassen sich die FCB-Spieler via «Steine» zur Meisterfeier chauffieren – in Cabriolets, auf Trikes und Bikes. Dafür, dass die Gewalt auf Basels unterdessen autofreie Kinomeile zurückkehrt, sorgen 2004 und 2006 Fans von Feyenoord Rotterdam, die hier randalieren und Schau-fenster plündern.

> Der QR-Code führt zu einem kurzen Video.

Passwort: Flügelrad

4 **PYRO-SHAQ**

RESTAURANT PAPA JOE'S, BARFÜSSERPLATZ

Auf dem Balkon des Restaurants Papa Joe's zeigen sich die Spieler bei einem Titelgewinn den Fanmassen. Weil Mittelfeldspieler Xherdan Shaqiri hier an der Cupfeier 2012 eine Fackel entzündet, prüft die Staatsanwaltschaft rechtliche Schritte gegen ihn. Auf der anderen Strassenseite steht das Spielzeug Welten Museum, grosszügig unterstützt von Gisela Oeri, MilliardärsGattin und Mäzenin. Über zehn Jahre lang lässt sie ab 1999 auch beim FCB die Puppen tanzen. Gigis finanzielle Sicherheit leistet einen Beitrag zum Höhenflug des Vereins. Nach der Fertigstellung des Nachwuchs-Campus' zieht sie sich ganz aus dem Verein zurück.

5 **KARLIS MEISTERFEIERN**

MARKTPLATZ



Während der «Barfi» der Ort für die Meisterfeiern ab der Ära Gross ist, kann der Marktplatz diesbezüglich eine längere Tradition aufweisen. Hier hat die FCB-Gemeinde in der Ära Benthous gefeiert. Für die Cupfeier 2002 hat der FCB auf Einladung einer Schweizer Grossbank nicht wie früher den Vorbau der Brasserie Baselstab, sondern eben den Bank-Balkon genutzt. Übrigens: In Basel ist Fussball so wichtig, dass am Rathaus bei internationalen Spielen neben dem Baselstab auch die FCB-Fahne und die Landesfahne des Gegners gehisst werden.

6 **VERSCHWUNDENE GEBURTSTÄTTE**

EHEMALIGE SCHUHMACHERN-ZUNFT, FREIE STRASSE 52



«Behufs Gründung eines Footballklubs sind sämtliche Freunde dieses Sports eingeladen, nächsten Mittwoch abends 8¼ Uhr im oberen Saale der Schuhmachern-Zunft zu einer Besprechung zusammen zu kommen.» So inserieren die Pioniere des FC Basel in der Nationalzeitung und gründen am 15. November 1893 den FCB – als einer der ersten Fussballvereine in der Schweiz. Heute steht hier ein anonymes Bürohaus mit Passage, in der man Sneakers und asiatisches Essen kaufen kann.

7 **AUF EIN GLAS MIT TINGUELY**

EHEMALIGE GALERIE HANDSCHIN, BÄUMLEINGASSE 16

«Man traf sich immer wieder bei Felix Handschin, dem Galeristen und FCB-Fan, zu einem Glas Wein oder einem Kaffee», erinnert sich Helmut Benthous. Sowohl Fussball- als auch Kulturfans hätten dort verkehrt. Darunter Jean Tinguely, der anlässlich des Meistertitels 1977 allen Spielern ein persönliches Kunstbrief-Original schenkt oder Werner Düggelin, Schauspielregisseur des Theaters Basel, der immer wieder zusammen mit Benthous in der Öffentlichkeit auftritt. Diese Begegnungen sind für Benthous der Grund dafür, dass der FCB noch heute in allen Teilen der Gesellschaft beliebt ist.

> ab Haltestelle Bankverein mit Tram 14 bis St. Jakob, 11 Min.

8**PROPAGANDA**

PAX VERSICHERUNG, AESCHENPLATZ 13



Das Reisebüro Umberto Guarnaccia ist 1976 der erste Trikotsponsor des FC Basel. Ein Jahr später folgt die Versicherung PAX und bleibt dem FC Basel über 10 Jahre lang treu. Die sportliche Talfahrt in den 1980er-Jahren führt zu leistungsabhängigen Sponsorenverträgen: Je besser der FCB platziert ist, desto mehr Geld erhält er. Die Versicherung professionalisiert das Merchandising, verkauft Trikots mit der Aufschrift PAX an FCB-Fans und richtet 1981 im Joggeli einen Souvenir-Stand ein. Mit dem Abstieg 1988 endet das Engagement. Neuer Trikotsponsor in der NLB wird die Basler Zeitung – mit Redaktionsgebäude vis-à-vis der PAX.

> Station kann vom Tram aus auf der Fahrt in Richtung St. Jakob absolviert werden.

9**ICH STIIG INS TRÄMMLI 14 II ...**

IM TRAM 14 ZWISCHEN HALTESTELLE BANKVEREIN UND ST. JAKOB

... fahr aabe zu mim Joggeli, mit Fahne, Faggel, Megafon, gang ich ins Stadion. Jetzt wo-n-ich in dr Kurve stand, als Teil vom Basler Fuessballland, spür ich dr Gaischt vom Joggeli, und stimm im Chor mit ii.

Dr rotblau Wunsch dass mir hüt gwinne, stigt als Ffür und Rauch in Himmel, d Fötzeli danze durch dr Wind, die ganzi Kurve singt.

(Fangesang der Muttentzerkurve)

10**TEMPEL**

STADION ST. JAKOB-PARK, ST. JAKOB-STRASSE 395

Start der Bauarbeiten ist 1937, bald unterbrochen vom Zweiten Weltkrieg und später blockiert durch ein politisches Hickhack. Ein Finanzierungs-Kniff von Sport-Toto-Direktor Ernst Thommen sichert die Fertigstellung des Stadions rechtzeitig zur WM 1954. 1967 zieht der FCB für seine Spiele endgültig vom Landhof hierher. Zehntausende sehen hier Schwingfeste, Michael Jackson und Treffen der Zeugen Jehovas. 2001 eröffnet der Neubau mit dem Meisterschaftsspiel Basel–Lausanne, zur EM 2008 wird die Gegentribüne um einen dritten Rang ergänzt. Von der Rotblau-Bar im ersten Stock aus, die vom Catering-Unternehmen des FCB geführt wird, kann man einen Blick ins Joggeli werfen.

> Schlusspiff Hinspiel. Das Rückspiel startet bei der Nummer 11.

11**VITRINEN VOLLER GLANZ UND GLORIA**

FC BASEL 1893 MUSEUM IM FANSHOP, ST. JAKOB-STRASSE 395

Der FC Basel thematisiert seine Geschichte seit 2008 in einer Ausstellungsecke im stadioneigenen Fanshop. Die beiden in den Raum ragenden Vitrinteile sind stets für den Meisterpokal, respektive Schweizer Cup reserviert – ob der FCB aktuell Titelhalter ist oder nicht.

12**BEMALT UND VERKLEBT**

GRAFFITI AN DER BIRSSTRASSE UNTER DEN BAHN-VIADUKTEN

Die Region Basel ist rotblau bemalt und beklebt. Auf Scheunen, in Unterführungen, an Verkehrsschildern und Stromkästen, auf Eisenbahnwagen und an Autobahnbrücken. Vor dem Derby FCB–FCZ sorgt 2015 eine Aktion der Zürcher Fans für rote Köpfe (und vermutlich blaue Augen): Sie übermalen diverse Graffiti im Umkreis des Joggeli und veröffentlichen Bilder davon im Internet. Keine 24 Stunden später haben Basler Maler ihre Werke wieder restauriert.

> ab Haltestelle Ulmenweg mit Bus 36 bis Wettsteinallee, 7 Min.

13**FINKENPFLICHT**

LEHENMATTSTRASSE 336+338

Breel Embolo und Robin Huser haben hier gewohnt. Seit 2010 betreibt der FCB ein Wohnhaus mit rund 20 Plätzen für 15- bis 19-jährige Nachwuchsspieler. Die betreute WG befindet sich bewusst nicht auf dem Sport-Campus bei der Grün 80 und bietet so Rückzugsmöglichkeiten. Im eigens umgebauten Haus mit strikten Regeln von Finkenpflicht bis Schlafenszeiten kümmern sich vier Betreuende um die Talente, von denen übrigens auch ein paar Fussballerinnen sind.

14**VON ABSTINENTEN FC BIS ZIEGELHOPPERS**

IM BUS 36, ZWISCHEN ULMENWEG UND WETTSTEINALLEE

Die Basler Fussballvereinslandschaft wandelt sich stetig. Clubs existieren nur kurz wie der FC Polarstern 1907, sie fusionieren wie der ASC Helvetik und der FC Sparta 1995, sie führen kuriose Namen wie FC Grasshoppers (heute FK Vardar) oder sie haben – zumindest vorübergehend – sogar Kultstatus wie der FC Breite, der 1970/71 als 1.-Liga-Team erst in der Verlängerung des Cup-Viertelfinales an A-Ligist Lausanne scheitert.

> an Haltestelle Wettsteinallee aus Bus 36 aussteigen und Wettsteinallee folgen bis zum Kreisell/Riehenring.

15°

NOSTALGIE! JETZT ODER NIE!

STADION LANDHOF, ZUGANG VIA RIEHENRING,
ZWISCHEN RIEHENRING 8 UND WETTSTEINALLEE 71



Im November 1893 kicken hier die FCB-Pioniere erstmals gemeinsam. Die deutsche Nationalelf bestreitet hier 1908 ihr erstes Länderspiel – und ermöglicht der Schweiz den ersten Sieg (5:3). Zum Städtespiel gegen Montevideo wird der Matchball aus einem Propellerflugzeug abgeworfen. 1953 feiert hier der FCB seinen ersten Meistertitel. Zum Titel steuert der gelernte Maler Josef Hügi 32 Tore in 26 Spielen bei. Dreimal in Folge wird er von 1952 bis 1954 Torschützenkönig. Bei der Heim-WM 1954 trifft das «Goldfiessli» sechsmal für die Nati. Hügis bewohnen an der Peter-Rot-Strasse 109 eine Wohnung mit Ländi-Blick.

«Godi» Dienst, Chef der Telefonzentrale Kleinbasel an der Mattenstrasse, lebt zuletzt am Riehenring 16 – ebenfalls mit Sicht auf den «Ländi». Nebenbei pfeift er internationale Fussballspiele. Sein berühmtester Einsatz: Der WM-Final 1966, wo er sich für das berühmte Wembley-Goal entscheidet. Das letzte FCB-Meisterschaftstor auf dem «Ländi» erzielt Otto Demarmels 1967 mittels Fallrückzieher gegen die Young Fellows.

> Suche die alte Stadionuhr im Gebüsch und merke Dir den Namen der darauf verbenden Uhrenmarke – dieser kommt bei der nächsten Station zum Einsatz.

18°

ORANGES BASEL

KASERNENAREAL, KLYBECKSTRASSE 1

Basel wird am 21. Juni 2008 von einer orangen Menschenmenge überannt. Die Niederlande spielen in Basel ihr EM-Achtelfinale gegen Russland, auch viele Einheimische gehen in Orange auf die Strasse. Die karnevaleske Masse sorgt für Verkehrsblockaden und Bierengpässe. Es ist heiss, viele Fans springen in den Rhein. Vielleicht solidarisieren sich die Locals so stark mit den Oranjes, weil Basel an der EM 2008 zuvor neben kühlem Wetter Mannschaften mit eher unspektakulären Fans zu Gast hatte. Das Kasernenareal ist 2008 offizielle «EURO-Fanzone», gegen die lokale Kulturunternehmer mit eigenen Fussballideen ankämpfen.

16°

ALS DER FCB PLEITE WAR

MESSEZENTRUM, MESSEPLATZ

«Über dem FC Basel kreist der Pleitegeier» titelt im Oktober 1986 der Blick. Präsident Urs Gribi hat mitten im Jahr sein Amt aufgegeben, der Verein hat je nach Betrachtungsweise zwischen einer und vier Millionen Franken Schulden. Aus seiner dramatischen finanziellen Situation findet der FCB nur langsam heraus. 1987 kann dank Verzicht der Gläubiger und einer grossen Bettelkampagne gerade noch der Konkurs verhindert werden. Doch auch in der «Nati B» ist der Verein von Spenden und Schuldenerlassen abhängig. Dass es der Verein über die Runden und 1994 auch endlich wieder in die «Nati A» schafft, hat er seinem ungebrochenen Mobilisierungspotenzial zu verdanken. In den turbulenten Zeiten findet die Generalversammlung des FCB – gleich wie heute übrigens – in Räumen der Messe Basel statt.

> Der QR-Code führt zu einem Beitrag über den kriselnden FCB.

Passwort: Siehe Anleitung bei Station 15.



17°

HOCH DIE TASSEN

RESTAURANT HOLZSCHOPF, CLARASTRASSE 1

Karli Odermatt versucht sich in den 1970er-Jahren als Beizer. 13 Jahre lang ist er Pächter des Holzschopfs. «Immer am Montag konnte ich vom Training auf dem Landhof direkt in den Holzschopf und einen nehmen, das wussten die Leute und das Lokal war dann besonders gut besucht. Einmal übertrug das Fernsehen sogar live eine Meisterfeier von hier.» Ein guter Beizenbesucher ist Karli selber auch. Ende der 1980er-Jahre hat er mit einer Beizentour grossen Anteil an der Rettung des maroden FC Basel: Er findet innert kürzester Zeit 100 Unternehmen, die als Gönner 5'000 Franken spenden.

> Schreib Karli eine Postkarte aus dem Holzschopf.

Adressierte Karten gibt es an der Bar.

19°

DIDI OFFENSIV

ERASMUSPLATZ 12

Benannt nach Claude Andrey, taktisch defensiv orientierter Aufstiegs-trainer des FCB 1994, ist die Quartierbeiz am Erasmusplatz seit 2014 ein beliebter Treffpunkt für Fussballverrückte. Live-Fussball, Quizabende und Podiumsgespräche sind Programm. Auf dem Pissoir lenken Paninibildlegenden vom Zielen ab.

> Ergänze die Didi-Jukebox mit Deinem Lieblings-Fussballlied.



FÜHRUNGEN

Für Gruppen sind geführte Rundgänge möglich, die vertiefende Informationen und Geschichten bereithalten. Wer die eigenen fussballerischen Qualitäten auf urbaner Unterlage testen mag, ist beim Ball-Special richtig aufgehoben. Wer ausreichend mit Ueli-Bier versorgt sein will, dem sei das Bier-Special empfohlen.

Kosten, Kontakt und weitere Informationen:

www.fussballspaziergang.ch

info@fussballspaziergang.ch